

Äußerst hart und anspruchsvoll

RALLYE Bei sommerlichen Temperaturen begeistern 110 Teams die Zuschauer mit ihrer Jagd nach Wertungspunkten

VON GÜNTHER WOLFF

Altenkirchen/Wahlscheid. Der Wettergott muss Mitglied im MSC Altenkirchen sein. War das Wetter schon im vergangenen Jahr gut, so präsentierte es sich bei der bereits 27. Auflage der ADAC-Westerwald-Rallye 200 mit sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein pur. Dementsprechend gut war auch die Stimmung bei den 110 teilnehmenden Teams. Etwas gedämpft wurde die allerdings bei Lokalmatador Marco Koch, denn der konnte mit Beifahrer Stefan Assmann den Vorjahreserfolg diesmal nicht wiederholen.

Technischer Defekt

Schon in der ersten Sonderprüfung musste das Fahrzeug mit technischem Defekt abgestellt werden. Somit war für das Team Berlandy/Schaaf der Weg zum Gesamtsieg frei. Nachdem die beiden in den Wertungsprüfungen eins

und zwei insgesamt einen Vorsprung von zwölf Sekunden auf den ersten Verfolger herausgefahren hatten, sollte dies bis zum Schluss ausreichen, um mit einem Vorteil von 3,5 Sekunden den Gesamtsieg zu erringen. Auf den

zweiten Platz der Gesamtwertung kam das Team Gromöller/Brökelmann.

Die Teams des MSC Wahlscheid konnten am Ende der Veranstaltung fast die gleichen Platzierungen erkämpfen wie schon im Jahr

2010. Martin Jansen, sonst auf dem „heißen“ Sitz neben seinem Vater, startete diesmal als Beifahrer bei Dirk Tillmanns. Am Ende belegte das Team auf Opel Ascona A den vierten Rang in der Klasse der Youngtimerwertung.

Noch besser platzierten konnte sich das Team Dirk Strauch mit Beifahrerin Iris Paulussen. Nachdem das Duo die Rallye Kempnich in der letzten Sonderprüfung nach einem kapitalen Motorschaden vorzeitig beenden musste, befand sich nun nur der „Reservemotor“ im schnellen Opel Ascona B.

Die Früchte hängen höher für Markus und Sebastian Schulz

Belohnt für die Erfolge in der letzten Saison wurde das Rallye-Team Markus Schulz (Wahlscheid) mit Beifahrer Sebastian Schulz (Hannover) mit der Aufnahme in das Nachwuchsförderprogramm des ADAC Nordrhein. Verbunden mit der finanziellen Unterstützung ist die Teilnahme an den „ADAC-Rallye-Masters“, bestehend aus fünf Vor- und zwei Finalläufen.

Beim Saisonauftakt in Stollberg im Erzgebirge mussten 98 Kilometer anspruchsvolle Wertungsprüfungen mit hohem Schotteranteil

über zwei Tage verteilt gemeistert werden. Bereits beim abendlichen Auftakt in der Dunkelheit wurde klar, dass die Messlatte in dieser Rallyeserie deutlich höher liegt.

Markus Schulz: „Hier weht ein anderer Wind. Die hier gefahrenen Zeiten sind schon extrem. Technisch sind wir nicht so weit weg von der Konkurrenz. Aber wenn du auch nur einen Fehler begehst, hast du kaum noch Chancen. So haben wir am Samstagmorgen aufgrund eines Fehlers im Aufschrieb eine Runde zu-

wenig auf dem Rundkurs gefahren. Durch die dadurch erhaltenen fünf Strafminuten waren alle Hoffnungen auf eine gute Platzierung dahin. Wir sind trotzdem voll auf Angriff weitergefahren, um Erfahrung zu sammeln.“

Die gefahrenen Zeiten zeigten dann das Potenzial des jungen Team. Denn am Ende reichte es noch für einen neunten Platz in der Division und 24. Platz in der Gesamtwertung. Somit konnten wenigstens ein paar Punkte für die Masterswertung mit ins Aggertal genommen werden. (gw)

Fehlerfreie Fahrt

Die fehlenden Pferdestärken wurden nun im Westerwald von Strauch/Paulussen durch Einsatz und eine fehlerfreie Fahrt ausgeglichen. Am Ende konnte sich das Team über Rang zwei der Klasse in der Youngtimerwertung und Rang achtzehn im Gesamtklassement freuen. Der Abstand zum Gesamtsieger der Rallye betrug am Ende nur 1:42 Minuten. Alleine daraus ist ersichtlich, wie gering die Zeitunterschiede zwischen den einzelnen Teams sind. Ein Dreher kann schon über Sieg oder Niederlage entscheiden.